

## Aufruf zu Beiträgen: „Sprache und Identität in der Antike“

Herausgeber: Victoria B. Fendel, Robin Meyer, Antoine Viredaz

Dieser mehrsprachige Band soll die Beziehung zwischen Sprache(n) und Identität(en) für Einzelpersonen und Gruppen von Individuen (jeglicher Größe und Form) in den an das Mittelmeer grenzenden Staaten und deren Nachbarn in der Antike und darüber hinaus untersuchen. Da sich Zusammenhänge zwischen Sprache und Identität diachron verändern können und synchron sehr variabel sind, haben wir absichtlich einen weiten Zeitrahmen zwischen 2000 v. Chr. und 1000 n. Chr. gewählt.

Wir wollen uns von deterministischen Diskursen wie "eine Sprache - eine Nation" oder "Mehrsprachigkeit als Problem" loslösen, die das heutige Verständnis von Sprache in der Gesellschaft nicht mehr akkurat widerspiegeln. Vielmehr betrachten wir Identität als "facettenreich, fließend und dynamisch und somit ständig konstruiert und (neu) verhandelt, und als ein individuelles und soziales Phänomen" (nach Bennett und Fisher 2022: 16). Dieser Ansatz spiegelt im Großen und Ganzen eine post-strukturalistische Vorstellung von Identität wider: als semiotisches System ist die Sprache einerseits ein Werkzeug der Identitätskonstruktion und andererseits eine von vielen äußerlichen Anzeichen der Identitätswahl (vgl. Halliday und Webster 2007: 255). Allerdings sind nicht alle sprachebezogenen Entscheidungen direkt beabsichtigt, und nicht alle Identitätsmerkmale werden von der Umwelt in der beabsichtigten Weise ausgelegt (vgl. Block 2022: 187; Foucault 1981). Während Produktions- und Wahrnehmungsexperimente, Interviews zur Bewertung von Einstellungen und Langzeitstudien für moderne gesprochene Sprachen möglich sind, sind derartige Ansätze und die erfassbare Informationsart sowie der Informationsgrad auf Korpussprachen meist nicht anwendbar.

Daher sind für diesen Band die folgenden Fragen von Interesse, wobei sich die „Sprachwahl“ sowohl auf die Wahl zwischen Sprachen im üblichen Sinne als auch zwischen den Varietäten ein und derselben Sprache bezieht:

- Wie und/oder warum **können** Sprachwahlen Identitätsausdrücke widerspiegeln? Welche Faktoren sind im Spiel? Welche Arten von Identitäten können so konstruiert werden?
- Inwieweit **bedingt** Kontext Sprach- und Identitätsentscheidungen? Gibt es synchrone und/oder diachrone Korrelationen? Gibt es von Individuen und/oder Gruppen etablierte und akzeptierte Systeme, die diese Bedingtheit regeln?
- Inwieweit spiegeln Sprachwahlen Identitätsausdrücke **nicht** wider (z. B. im Sinne von Labovs Indikatoren)? Welche Identitäten werden den Sprachbenutzern durch ihre Sprachwahl aufgezeigt (vgl. Block 2022; Duff 2022)?
- Welche Domänen der Sprache werden manipuliert, um Identitäten auszudrücken? Gibt es Elemente, die davon nicht betroffen sind? Sind andere besonders anfällig?

Wir sind besonders an Beiträgen interessiert, die

- interdisziplinäre Ansätze aufzeigen;
- datengestützt sind und sich an die [FAIR](#)-Prinzipien der Datennutzung halten;
- vergangene und aktuelle Ansätze mit einer klaren Vision oder in einem etablierten theoretischen Rahmen verbinden;
- Daten zu nicht-indogermanischen Sprachen enthalten.

Interessensbekundungen (auf Englisch, Französisch, Deutsch oder Italienisch) mit einer Zusammenfassung von höchstens 500 Wörtern (exkl. Quellenangaben) sind bis zum 30. August 2024 an Robin Meyer ([robin.meyer@unil.ch](mailto:robin.meyer@unil.ch)) zu richten. Die endgültigen und vollständigen Entwürfe der angenommenen Kapitel müssen bis zum 25. April 2025 eingereicht werden. Die Herausgeber beabsichtigen, den Band im Open Access zu veröffentlichen.

## Literaturnachweise

Ayres-Bennett, Wendy, und Fisher, Linda (Hrsg.). *Multilingualism and Identity: Interdisciplinary Perspectives*. Cambridge: Cambridge University Press, 2022.

Block, David. „Seeking Methodological Rigour in Language and Identity Research: Applying a Version of Positioning Theory to a Research Interview Excerpt“. In: Ayres-Bennett, Wendy, und Fisher, Linda (Hrsg.), *Multilingualism and Identity: Interdisciplinary Perspectives*. Cambridge: Cambridge University Press, 2022, S. 181–200.

Duff, Patricia. „Multilingualism(s), Globalization and Identity: Learning ‘Chinese’ as an Additional Language“. In: Ayres-Bennett, Wendy, und Fisher, Linda (Hrsg.), *Multilingualism and Identity: Interdisciplinary Perspectives*. Cambridge: Cambridge University Press, 2022, S. 261–279.

Foucault, Michel. „The order of discourse“. In: Young, Robert (Hrsg.), *Untying the text: A post-structuralist reader*. London: Routledge, 1981, S. 51–78.

Halliday, Michael, und Webster, Jonathan. *Language and Society*. London: Bloomsbury, 2007.